

# Flora

oder

## Botanische Zeitung.

---

Nro. 23. Regensburg, am 20. August 1818:

---

I.

Recensionen.

Beschluß der in der vorigen Nro. abgebrochenen Recension.

Die Verf. geben die Schwierigkeiten, die in unseren Tagen den Unternehmer eines solchen Werks umringen, sehr treffend und ansprechend, S. VI — VII. der Vorrede, an: Wenn schon ein Menschenalter kaum hinreicht, alle Pflanzen, die sich in den großen Museen von London, Paris, Wien etc. befinden, nur durchzusehen, wenn, auch nachdem dieses geschehen, nun doch nicht bloß die Rede davon seyn würde, was er gesehen, sondern auch von dem, was andere vor ihm gesehen, entdeckt, beschrieben, abgebildet, geirrt haben; — wenn die orakelhafte Kürze der Diagnosen Dunkelheit verbreitet, — wenn nicht nur trockne Exemplare — schlecht zubereitet, verstümmelt, unvollständig, — sondern selbst lebende Pflanzen den geübtesten Botaniker täuschen: so

Z

mag wohl mit Recht eine vollständige Aufzählung aller bis auf unsere Tage bekannt gewordenen Pflanzen nur von dem unternommen werden, der den Muth hat, mit rastlosem, unermüdlichem Sammlerfleisse und bey einem Verfahren, das die höchste Vollendung in Anspruch nimmt, oft zu irren: einerley Pflanzenart unter verschiedenen Benennungen mehr als einmal aufzuführen, oder mehrere wesentlich verschiedene Arten unter einem gemeinschaftlichen Namen zu vermengen. Die zweyte Klippe schien den Herausgebern für die Wissenschaft gefährlicher, als die erstere, daher sie zwischen Scylla und Charybdis sich, wie die beyden vor uns liegenden Bände beweisen, standhaft in der Nähe der Scylla hielten. Sie bemerken über diesen Punkt geistreich: *Genera omittimus (die Entscheidung darüber), cum natura ipsa genera non procreaverit: Fortasse nec species, facile dixeris, si ad rixas istas divissimas botanicorum de eo attenderis, quod (quae) species vulgo dici solet; quas tamen rixas facile solves, si, quas species nominant, formas dixeris, formas nempe plantarum maxime solemnes atque distinctu faciles. Ob nemlich eine Pflanze eyförmige oder lanzettförmige Blätter habe? meinen sie, darüber sey noch nie ein Streit entstanden, aber wohl darüber, ob jene Pflanze mit eyförmigen Blättern, und jene mit lanzettförmigen, für eine Art gelten sollen, oder nicht: Modo formas*

plantarum recte distinguas atque ita describas, ut facile plantae, de qua scribis, forma agnoscat ab omnibus: caetera mitte Divis. Nichts kann klärer beweisen, wie tief die Herausgeber von der Idee des künstlichen Systems durchdrungen sind, als diese Stellen, die zugleich zeigen, wie gewandt, nur etwas zu flüchtig, sie in der lateinischen Sprache die Feder führen.

Um in der grossen Menge der zu bezeichnenden Arten mit Sicherheit die Unterscheidungsmerkmale zu bezeichnen, schien die gewöhnliche Diagnose nicht hinreichend; es wurden also in den meisten Fällen kürzere oder längere, ja oft sehr ausführliche Beschreibungen hinzugesetzt, die, da die Verf., als Sammler auftretend, die Unterscheidungskennzeichen Anderer, wo ihnen nicht selbst sichere Exemplare zur Hand waren, unverändert beybehielten, nicht selten in weitere kritische Erörterungen übergehen, oder mit Angabe ihrer Zweifel hie und da sogar mit zwey oder mehreren zur Vergleichung ausgehobenen, mehr oder weniger widersprechenden Beschreibungen endigen. Ueberhaupt ist keine Gelegenheit versäumt worden, literarische und kritische Notizen einzustreuen, so dafs man wirklich in dem Buche weit mehr findet, als man nach dem Titel erwarten konnte. — In Hinsicht der Synonymie ist der Plan des Werks ebenfalls gegen die Anlage, die ihm Linne gegeben, beträchtlich

Z \*

erweitert worden. Zwar wurden die älteren Botaniker übergangen, dagegen findet man die Neueren, besonders bey zweifelhaften und täuschenden Pflanzen, in ziemlicher Anzahl zugezogen, die besten Abbildungen citirt, verschiedene Benennungen bemerklich gemacht, Spielarten mit griechischen Lettern angehängt. — „Nomina tam generum, quam specierum ab antecessoribus nostris proposita ut plurimum retinuimus;“ — Das haben die Verf. nicht immer so gehalten. Bey den Gräsern, die den zweyten Band füllen, folgten die Herausgeber der Agrostographie des Hrn. Palisot de Beauvois, und verwebten damit Gaudin's, Brown's, Vahl's, Panzer's und anderer systematische Arbeiten, nicht ohne eigne Zuthaten, die sich besonders oft und reichlich in dankenswerthen, vergleichenden Noten ergießen. So scharfsinnig sie aber auch in der Vorrede zum ersten Theile diese schauderhafte Gattungszersplitterung vertheidigen, so merkt man doch deutlich, daß ihnen selbst dabey unheimlich zu Muth ist, und Recensent, der sich doch von Herzen freut, nun einmal etwas so Vollständiges über die Gräser zur Hand zu haben, gesteht gern, daß er diese unheimliche Empfindung bey der Uebersicht der 204 Grasegattungen aus der Triandria Monogynia und Digynia mit ihnen theilte, und daß diese Empfindung wuchs, als er bey mehrerern größern Gattungen, die er

nachschlug, z. B. Schoenus, Cyperus, hinter den oft noch von Linne und seinen Nachfolgern beygehaltenen, eben nicht sehr zahlreichen Abtheilungen noch 30 und mehrere: dubii generis vel sectionis Species, und novae Roberti Brownii Species im verlornen Nachzuge antraf. Vielleicht ist noch nie so großer Fleiß in so großer Gefahr gewesen, sich selbst so wenig zu lohnen.

Nach der Vorrede der Herausgeber, auf die wir uns bisher am meisten zu beziehen hatten, folgen im ersten Theile Linne's Worte an den Leser, vom 1. Sept. 1762, dann der Schlüssel des Linneischen Systems. Der erste Band umfaßt die erste und zweite Klasse ganz, von der dritten die erste Ordnung bis zu den Cyperoiden. Vor jeder Klasse werden die Gattungen unter kurzen Rubriken mit ihren wesentlichen Charakteren der Reihe nach aufgeführt, wie sie im Buche folgen. An den wesentlichen Charakter schließt sich hier eine kurze Zusammenstellung der übrigen wichtigeren Eigenthümlichkeiten des Blüthen- und Fruchtbaues, der bey den Gräsern sich oft weiter über den ganzen Habitus verbreitet, mit kritischen Beleuchtungen verbunden ist, und in angehängten, eingedruckten Observationen vergleichende Betrachtungen anstellt, Verwandtschaftsbeziehungen und nähere oder entferntere Uebergänge nachweist, u. s. w.: Hier finden auch gewöhn-

lich die Angaben der natürlichen Familien, zu der jede Gattung gezählt wird, ihren Platz. Zwischen Klammern, in einer neuen Zeile, werden die Abbildungen, welche den Gattungscharakter erläutern, citirt. Nun ist bey der Aufzählung der Arten selbst, ausser den darüber gesetzten Gattungsnamen, von den Kennzeicher der Gattung ferner nicht mehr die Rede. Diese Einrichtung hat uns, wo wir sie sonst noch antrafen, nie recht gefallen, am wenigsten aber hier, wo eine zahllose Menge neuer, zum Theil sehr subtiler Gattungen allzuoft zurück zu blättern zwingt.

Was die Arten anbelangt, so hätten wir vor allen Dingen mehr Sorgfalt auf neue und zweckmäßige Unterabtheilungen verwendet sehen mögen, wie wir diese z. B. bey der Gattung *Salvia* (nach Sprengels Anordnung) rühmen müssen, wo von 168 Arten nur 4 incertae sedis sind. Dagegen ist bey der schwierigen Gattung *Cyperus* die Vahlsche Eintheilung fafst unverändert beybehalten, wo bey 241 Arten 35 Brownsche Neuholländer in den Anhang fallen; 161 *Panica* folgen sich ohne Unterabtheilungen, eben so 129 *Poen*, wobey übrigens Gaudin's Bearbeitung für die europäischen Arten sehr zweckmäßig benutzt und erweitert worden ist. Die 64 Arten von *Bromus* sind auch nicht ohne Zeitverlust heraus zu bringen, und für *Gladiolus*, dessen 117 Arten übrigens mit sehr guten

Erläuterungen und Bemerkungen ausgestattet worden, hätte sich doch auch vielleicht eine bessere Unterabtheilung, als die: *scapo monostachio* und *scapo polystachio*, letztere a) *glabri*, b) *villosi* — finden lassen.

Uebrigens wird die nach den Gattungsnamen eingerückte *Synopsis sectionum* theilweise doch wieder an ihrer Stelle wörtlich wiederholt. Nach der Diagnose folgt die Synonymie in fortlaufenden Zeilen; darunter enger gedruckt, erläuternde oder vollständige Beschreibungen, die gewöhnlich mit den kritischen und vergleichenden Zusätzen oder Einleitungen, — für den, der das Linneische System als Mittel zum schnellen Aufsuchen benutzen will, allzueng, — verschlungen sind. Die kurze Angabe des Vaterlands und der Dauer ist diesen beschreibenden Zusätzen angehängt.

Den Reichthum des Inhalts, in so fern er nach der Zahl der Arten gemessen werden soll, können die wenigen Beyspiele, die wir oben zufällig beybrachten, einigermaßen andeuten. Die Zahl der Gattungen beläuft sich in den drey ersten Klassen auf 403; — Die Arten haben wir nicht nachgezählt, aber die Seitenzahl und die sparsame Einrichtung des Drucks läßt auf ihre Menge schließen. Dabey zeugen im ersten Theile 32 Seiten, im zweyten 29 Seiten *Addenda et Emendanda* von einem unermüdlichen Streben

nach Vollständigkeit, und von wiederholter Prüfung des Gegebenen. Columnentitel erleichtern das Nachschlagen; zwey Register, das einer der Gattungen und Arten, das andere der Synonyme, kommen dem Aufschlagen zu Hülfe. Das ist der Grundriß des Buchs. — Die Vorrede nennt berühmte und vielvermögende Namen als Beförderer des Unternehmens und als Theilnehmer am Wachsthum des Werks. Es verdient noch mehrere.

Nees von Esenbeck.

II.

A u f s ä t z e.

Botanische Bemerkungen; vom Herrn Grafen v. Sternberg.

In Nro. 9. der Botanischen Zeitung vom 30. März wurden einige Bemerkungen über die *Aconita* der deutschen Flora eingerückt, und noch mehrere versprochen; da ich die Zeitung in meiner dermaligen Lage nur vierteljährig erhalten kann, so weiß ich nicht, ob seit dem etwas über diesen Gegenstand erschienen ist, wodurch dieser Aufsatz überflüssig geworden wäre.

*Aconitum pyrenaicum* Decand. läßt sich durch seine fast kreisrunden, vielfach zerschlitzten Blätter (*circumscriptione orbiculari, laciniis sibi incumbentibus*) von *A. Lycoctonum* sehr leicht unterscheiden; ich sammelte diese Pflanze auf der Alpe la Grappa bey Bassano. *A. intermedium*



# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1818

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Recensionen 381-388](#)